

Diskotheek: Claudio Monteverdi: 8. Madrigalbuch

Montag, 28. Oktober 2019, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 2. November 2019, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Maya Boog und Silke Leopold

Gastgeberin: Jenny Berg

Diese Lieder handeln von starken Gegensätzen: vom Krieg und von der Liebe. «Madrigali guerrieri e amorosi» lautet der Untertitel zu Claudio Monteverdis 8. Madrigalbuch, und die darin verhandelten extremen menschlichen Gefühle vertont Monteverdi mit extremen Harmonien.

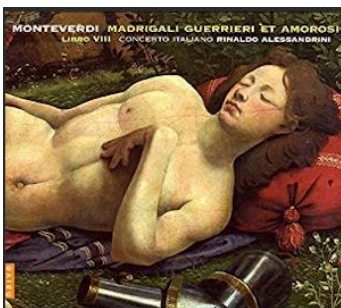
Wie findet man in Zeiten des Krieges zur Liebe zurück? Das fragen nicht nur die Madrigale in Claudio Monteverdis 8. Madrigalbuch, sondern in der Saison 19/20 auch das Luzerner Theater, das in seiner Produktion «Lieder von Krieg und Liebe» einige dieser Madrigale auf der Bühne szenisch inszeniert. Parallel zu dieser Produktion bespricht Musikredakteurin Jenny Berg im Studio mit ihren beiden Gästen, der Sopranistin Maya Boog und der Musikwissenschaftlerin Silke Leopold, welche CD-Aufnahme der «Madrigali guerrieri e amorosi» besonders zu empfehlen ist.

Die Aufnahmen:

Runde 1: Non partir, ritrosetta

Runde 2: Altri canti d'amore

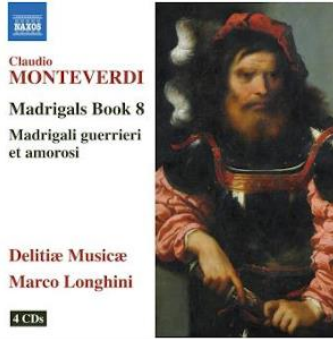
Runde 3: e Ballo delle ingrato



Aufnahme 1:

Concerto Italiano
Rinaldo Alessandrini, Leitung

Label: Naïve (2006)



Aufnahme 2:

Delitiae Musicae
Marco Longhini, Leitung

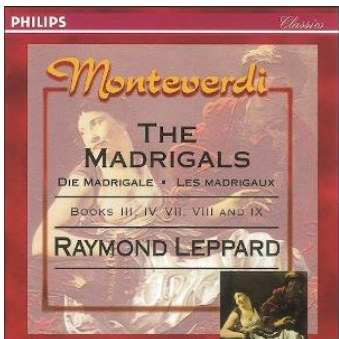
Label: Naxos (2005/2017)



Aufnahme 3:

Le Nuove Musiche
Krijn Koetsveld, Leitung

Label: Brilliant Classics (2017)



Aufnahme 4:

Members of the English Chamber Orchestra and the Glyndebourne Chorus
Raymond Leppard, Leitung

Label: Philips (1970/1998)



Aufnahme 5:

Concerto Vocale
René Jacobs, Leitung

Harmonia Mundi (2002)

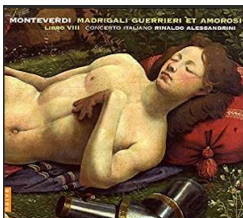
Das Resultat:

Die Bandbreite der Interpretationsansätze ist in diesem Repertoire enorm – auch heute noch. Die älteste und die jüngste Gesamteinspielung des gesamten 8. Madrigalbuchs von Claudio Monteverdi schieden als erstes aus: Zum Einen Raymond Leppard's Version mit Mitgliedern des English Chamber Orchestras und des Glyndebourne Chorus' (A4), weil sie mit viel Energie, aber auch mit viel Pathos, Vibrato und einem sehr opernhafte Gestus das Madrigal «Non partir, ritrosetta» angegangen sind; zum Anderen Krijn Koetsveld's Einspielung mit seinem Ensemble Le Nuove Musiche (A3), weil sie zu wenig vom Text ausgehen und die Musik in einem etwas unpersönlichen Schönklang wiedergeben.

Marco Longhini und sein Ensemble Delitiae Musicae haben in Runde eins noch mit ihren interessant besetzten Instrumentalritornellen überzeugt, in Runde zwei aber das Madrigal «Altri canti d'amore» in ein solch grosses Ritardando zerlegt, dass es deutlich vom Notentext abweicht.

In der dritten Runde mit dem Schluss des szenischen Madrigals «Il ballo delle ingrate» standen sich zwei verschiedene Ästhetiken gegenüber: Mit dem Concerto Italiano unter Rinaldo Alessandrini (A1) singt die Sopranistin Rosa Dominguez als zarte, brüchige «undankbare Seele» den Schluss des «Ballo delle ingrate» sehr entrückt, die vielen Dissonanzen werden hier erst gegen Ende betont und ausgekostet. Und beim Concerto Vocale unter der Leitung von René Jacobs (A5) steht mit Marisa Martins eine dunkle, kräftige Stimme im Zentrum, die die unwirkliche Szene der tanzenden Seelen erdet. Beide Einspielungen haben über alle Runden hinweg überzeugt: Rinaldo Alessandrini mit einem reinen, verinnerlichten Klang seines Ensembles, René Jacobs mit einer sinnlichen, manchmal etwas maniert, aber Monteverdi sehr genau lesenden Interpretation.

Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Concerto Italiano
Rinaldo Alessandrini, Leitung

Label: Naïve (2006)



Aufnahme 5:

Concerto Vocale
René Jacobs, Leitung

Harmonia Mundi (2002)